

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 43 (1917)
Heft: 19

Artikel: a296
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-450194>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

weißen Hals, an den runden, gebräunten Armen oder sonstwo... ihre Augen irrten eine kleine Weile an unserem Hause hinauf und hinunter. Möglicherweise hatte sie meine Pupillen entdeckt, machte ein böses Gesicht und spritzte mit der hohlen Hand einen Wasserstrahl mir ins Gesicht, worauf sie spöttisch sagte: „Das ist gut für das Anglophen.“

Abgekühlt war ich deswegen nicht. Ich tat künftig fremd gegen sie; benutzte aber jede Gelegenheit, ihr als flotter Gymnasiast mit Mühe und Band über den Weg zu laufen und rauchte ihr zu Liebe Zigaretten, obschon sie mir schlecht machten. Nach wenigen Tagen redete sie mich an, ob ich denn so unverföhnlich sei wegen einem bißchen Wasser. Das

war ich meiner Lebtag nie — und erst gegen „die Note“!

So hatte man sie sofort im ganzen Dorf getauft. Sie hatte nicht nur mein junges und unerfahrenes Herz in Brand gesteckt, ihr Feuer ging unaufhaltsam um in allen Gassen und unter jedes Dach, wo ein Bursch daheim war. Sie war fremd und anders als alle andern Mädchen; sie war lustig und schlagfertig, kokett und tanzte anders — ja so ganz anders, als unsere Dorfschönen. Von ihr redete man in den obersten Schulklassen so gut, wie beim jungen Sattler: „Es chaibe Maitli“, das war so die Note, die man ihr gab, in einer Mischung von Verliebtheit, Eifersucht und ungestillter Sehnsucht. „Einen Napoleon habe

ich ihr versprochen, wenn sie die verdammten Gitterstäbe vor ihrem Kammerfenster wegtue.“ sagte einmal halblaut der Sattler zu seinen Gästen, „aber sie tut's nit. Hinauffsteigen darfst, und sie kommt ans Gitter — aber weiter... die verdammte Heg!“

Und ich mit meinen 17 Jahren — ich hörte mit Wonne solche Rede. Denn ich durfte sie küssen, und sie küßte mich manchmal ganz von sich aus, wild und lang. „Du bist ein Lieber — schon weil du mir nicht Note sagst. Aber wenn du mich recht liebhaben willst, so mußt du mir das Heiraten versprechen...“

Und das konnte und wollte ich doch nicht — ich wollte ja hoch hinaus. Also blieb es drei Jahre lang beim Küssen. Unterdessen

Hotels | Theater & Konzerte | Cafés

Café Corso

Bern • Aarberggasse 4

Täglich: 1613

Die Kapelle Meyer und Zwahlen.

Vegetarische Speisen täglich reiche Auswahl und
verdaulich, finden Sie in dem bekannten Restaurant

„Wohlfart“ Hirschengraben
Bern 1551
(1 Min. v. Bahnhof)

Hotel-Pension
Schweizerhaus
am Gurten bei Bern

Neuerbautes Haus :: Ruhige
Lage :: Prächtige Aussicht
Ganz nahe Tannenwaldungen

Schöne Spaziergänge
daher für Pensionäre (Ruhe-
und Erholungsbedürftige)
ganz besonders geeignet

Pensionspreise: 1494
Fr. 5.50 bis Fr. 7.50
alles Inbegriffen

Bitte Prospekte verlangen
Höfl. empf. sich d. Besitzerin
Familie Abderhalden.

Die schönsten
Clichés liefert
prompt u. billig
Th. Meister
BERN

Besuchen Sie das
Crémérie - Restaurant
Bern, Münzgraben
vis-à-vis Bellevue-Palais.

Hotel-Pension Hortensia
Bern
Tel. 3946, Effingerstr. 6a
(vorm. Hotel Lötschberg
5 Min. vom Bahnhof, Zimmer von
2 Fr. an, Lift. Anerkannt gute
Küche, Nachmittagstee. 1553

Couvertis mit Firma liefert
Jean Frey, Buch-
druckerei, Zürich.

ST. GALLEN

DU NORD Brühlgasse 11
St. Gallen

Heimeliges, im Heimatschutzstil erbautes Bier- und Weinrestaurant
Spezialität: Burgunder- und St. Magdalenerweine

Gute Küche - ff. Schützengartenbier, hell und dunkel
Jak. Lins-Stadler.

Zentral-Waschanstalt

Telephon 1975 - BERN - Schwarzthorstr. 33

Prompte Bedienung durch die ganze Schweiz!

Hungersnot im Schlaraffenland



„Die gebratenen Tauben werden auch schon von Tag zu Tag seltener.“

„Das kommt wohl davon, daß sich immer viele in die Welt verirren,
wo sie für Friedenstauben gehalten und der drohenden „Friedensgefahr“ wegen
von den Kriegslieferanten abgetan werden!“

LUZERN

ROSENGARTEN

Damen-Kapelle

Täglich 2 Konzerte

Avis!

In den neu ausgestatteten Räumen meines Estab-
lissements findet täglich Mittag und Abend „Salon-
Musik“ der vielfach prämierten Solisten Madame
und Monsieur Alfons Welvois aus Brüssel statt.

Café und Restaurant „Stadthof“

H. Hengelhaupt.

Restaurant Eintracht

Größtes Konzert-Lokal ::

Täglich fertige Speisen und nach
der Karte zu bürgerlichen Preisen 1699